

Preis
Hier jährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M 5 N,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M 25 N,
auswärts 1 M 45 N.

Einschreibungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M 5 N
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M 25 N,
auswärts 1 M 45 N.

Einschreibungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts- & Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 83

Welzheim, Sonntag den 29. Mai 1887.

21. Jahrgang.

Pfingstlied.

Heut kommt uns Pfingsten wieder,
Das Fest in Frühlingspracht,
Das Blütenduft und Lieder
Uns zum Geschenke macht
Und mit dem Strahl der Sonne
Und seinem Glanz und Licht
Ins Menschenherz strömt Wärme
Und frohe Zuversicht.

Nun endlich ward bezwungen
Des Winters Ungemach,
Und wie mit Engelszungen
Der Jünger Chor einst sprach,
Als sie entflammt voll Liebe
Und heil'gen Glaubens voll,
So aus des Leibes Triebe
Ein Evangelium quoll.

Gar lieblich klingt's und süße,
Will's nur das Herz vernehm;
Es geht uns an wie Grüße,
Die aus dem Eden weh'n
Und die uns laut gemahnen:
Seid wacker und bereit,
Dass ihr auf euren Bahnen
Besteht im Kampf der Zeit.

Wie tief ihr im Gemüte
Erspürt des Frühlings Kraft,
Die in der kleinsten Bütte
Die größten Wunder schafft,
So werdet selbst auch inne,
Was hohes in euch ruht
Und was im Kreis der Sinne
Biel größere Wunder thut.

Laßt euch nur nie gelüsten,
Was euch zum Schlechten kehrt,
Euch tapfer müht ihr rüsten,
Dass ihr der Unthat wehrt
Und führt die gute Sache
Zu einem guten End,
Wenn auch der Gegner Rache
Wie Blut der Hölle brennt.

Steht fest im Weltgetriebe
Und bleibt euch selbst getreu,
Bewahrt die Menschenliebe
Und hegt nicht Menschenscheu.
Sprecht wahrheitsrein und offen
Und geht getrost aufs Ziel,
Der darf das Beste hoffen,
Der nie dem Trug verfiel.

Drum an euch selbst beginnt
Mit eurem Richteramt,
Nur der ist wohl gesinnt,
Der sich zuerst verdammt,
Noch gilt der Spruch auf Erden:
Soll Aller Heil gedeih'n,
So laßt uns besser werden —
Und gleich wird's besser sein.

F. W.

Bezirks-Nachrichten.

* **Welzheim**, 28. Mai. Am Freitag den 27. wurden die seit dem 14. ds. Mts. zu 14tägiger Übung einberufenen Ersatzreservisten der Infanterie und der Pioniere, desgl. die seit dem 15. d. Mts. zu 12tägiger Übung einberufenen Reservisten und bezw. Landwehrlente der Infanterie und Feldartillerie, ferner die zur Übung bei den Garnisonlazareten einberufenen Lazarettgehilfen wieder entlassen. — Die über diese Zeit bei den Bürgern auf Dach und Fach untergebrachten Mannschaften des aktiven Dienststandes bezogen noch bis Freitag nachmittag ihre Kasernenquartiere. — Am 7. Juni (Unteroffiziere am 6.) rückt bei der Infanterie der II. Teil der Reservisten zur Ausbildung mit dem neuen Gewehr ein. Zur Unterbringung dieser Mannschaften muß wieder in allen Garnisonen eine entsprechende Anzahl Mannschaften des aktiven Dienststandes ausquartiert werden, in Stuttgart gegen 1700 Mann. In Gmünd wird wieder das Barackenlager bezogen, weshalb Mannschaften bei den Bürgern dort nicht zur Einquartierung gelangen.

* **Für die Schulen.** In Folge einer Bitte des deutschen Papiervereins hat das K. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens verordnet, daß beim Unterricht in den Volksschulen und in den daselbst benützten Schulbüchern die Papierzahlung von jetzt an nur nach 1000 Bogen ohne sonstige Namen für gewisse Mengen oder deren Teile (Nies, Buch u. s. w.) zu erfolgen hat.

§ **Aus Neresheim**, 25. Mai, wird der „F. Z.“ berichtet: Welcher Beliebtheit der von hier nach Welzheim auf Ansuchen versetzte Herr Oberamtsrichter Herrmann nach nun 15jährigem Wirken im hiesigen Bezirke sich erfreute, beweist die gestrige zahlreiche Versammlung im Gasthof zum Lamm. Ungeachtet der Scheidende die Haltung einer Abschiedsfeier abgelehnt und jede öffentliche Kundgebung sich verboten hat, haben sich gleichwohl der Freunde und Verehrer viele um ihn versammelt, um ihre Anhänglichkeit und Liebe zu bethätigen und ihm für seine allezeit bewiesene Herzensgüte und Hilfsbereitschaft, sowie seine mit Milde und Humanität vereinigte Gerechtigkeitspflege noch ihren Dank darzubringen, was in dem von einem Anwesenden namens der Versammlung gehaltenen Vortrage in schönen und warmen Worten ausgedrückt wurde.

Württemberg.

† **Stuttgart**, 23. Mai. (Thronfolge in Württemberg.) In der letzten Sitzung der württembergischen Kammer der Standesherrn ist die vor einigen Monaten verschobene Beerdigung des Herzogs Albrecht von Württemberg erfolgt. Zu Ehren des neu

Eintretenden hatte sich auch der präsumtive Nachfolger des Königs, Prinz Wilhelm, eingefunden, dem gegenüber Herzog Albrecht seinen Platz angewiesen erhielt. Erhält Prinz Wilhelm auch aus seiner zweiten Ehe keine männliche Nachkommenschaft, so geht die Krone an den Herzog Albrecht und damit an die katholische Linie des Hauses Württemberg über.

§ **S. Maj. der König** haben dem Württembergischen Kriegerbund aus Anlaß der Vorlage des 10. Geschäfts- u. Rechenschaftsberichts wieder einen Beitrag von 500 Mark bewilligt. Aus dem gleichen Anlaß haben auch J. M. die Königin 100 M., S. K. H. Prinz Wilhelm 40 M., J. K. H. Prinzessin Katharine 50 M. und S. K. H. Herzog Albrecht 40 M. dem Bunde zugewendet.

— Die neue **Steuerumlage** gestaltet sich nun durch die Abstimmung der Kammer der Abgeordneten vom 26. wie folgt:

Grundsteuer	3,720,275 M.
Gebäudesteuer	2,258,100 M.
Gewerbesteuer	2,737,800 M.

zusammen 8,716,175 M.

Damit werden Gebäude und Gewerbe um eine Million höher belastet zu Gunsten der Grundsteuer. — Während diese Belastung die Gewerbe wegen ihrer verhältnismäßig geringen Zahl und weil damit zugleich eine Erhöhung der Gemeindesteuern verbunden ist, fühlbar trifft, wird der größere Teil der Grundbesitzer eine nur geringe Erleichterung in seinem Steuerbüchlein finden. Die Bierbrauer, welche meist auch ansehnliche Grundbesitzer sind, könnens von der rechten in die linke Hosentasche thun.

— **Gaildorf**, 26. Mai. In der eine halbe Stunde von hier entfernten Großaltdorfer Kunstmühle benützte gestern ein daselbst beschäftigter Müllerbursche, um in die oberen Räumlichkeiten daselbst zu gelangen, den Aufzug, hiebei zerriß eine Gurte, in Folge dessen stürzte der Bursche herunter und zog sich solche Verletzungen zu, daß er heute gestorben ist.

— **Alten**, 26. Mai. Eine bedenkliche Illustration zu unseren industriellen Zuständen bildet die bei uns allgemein besprochene Entlassung von gegen 100 Arbeitern auf dem K. Hüttenwerk Wasseralfingen

— **Marktgröningen**, 26. Mai. Eine an der Westseite des Waisenhauses stehende Tanne wurde gestern Abend kurz vor 8 Uhr von einem Blitzstrahle getroffen. Sie wurde nicht zerplittert, zeigt auch keine Brandspuren; aber zahlreiche Zweigspitzen, gerade solche mit jungen Schossen, lagen umher und die Rinde ist an mehreren Stellen der Länge nach gesplagt und zerfetzt. Der Blitz scheint gerade zwischen Holz und Bast seinen Weg genommen zu haben. Die Erschütterung war in weitem

Umfreis eine gewaltige, so daß auch ein Teil der Mauer an dem alten Stadtgraben eingestürzt ist. Der Torturm in der Nähe, welcher den Baum überragt und keinen Blitzableiter hat, ist unbeschädigt geblieben.

§ Von einem tragischen Geschick wurde in **Nottwil** eine Familie betroffen: Am Samstag Mittag starb nach Kurzem Kranksein der Vater; wenige Stunden nach seinem Tode traf von Göppingen die telegraphische Nachricht ein, daß im dortigen Krankenhause sein im kräftigsten Jünglingsalter stehender Sohn desselben ebenfalls verschieden sei.

Deutschland.

— Das königl. Polizeipräsidium in **Berlin** beantragt den Erlaß einer Verordnung, durch welche die öffentliche Ankündigung und Anpreisung von sogenannten Geheimmitteln, deren Verkauf von der zuständigen Behörde verboten oder eingeschränkt ist, verboten werden soll. — Es wäre dies eine Maßregel, die schon längst hätte getroffen werden dürfen, um das Publikum vor oft ganz schamloser Uebervorteilung zu bewahren. Nur wäre zu wünschen, daß eine solche Maßregel nicht bloß in Berlin getroffen würde.

— Amtlich wird mitgeteilt, daß alle Innungen, welche ihre Statuten nicht bis zum 1. September d. J. nach dem neuen Innungsgesetz von 1881 abgeändert haben, dann behördlich geschlossen werden. Die Zahl dieser Innungen beträgt jetzt noch gegen 6000.

— Auf das Konkurrenzschreiben des preussischen Kriegsministers, betreffend eine transportable Baracke, sind dem Vernehmen nach über 300 Modelle, Zeichnungen u. s. w. eingegangen. Die Preisverteilung von 5000, 3000 und 1000 M. dürfte demnächst erfolgen und dann sofort eine größere Anzahl von Feldbaracken in Arbeit gegeben werden. Eine Baracke, vom Eisenbahn-Regiment eingereicht, welche für 125 Mann eingerichtet ist, größtenteils aus Eisen und Papiermaché-Masse besteht, Winter und Sommer zu benutzen ist und innerhalb 2 1/2 Stunden an jedem beliebigen Ort aufgestellt werden kann, soll die größte Aussicht haben, als Moment Baracke angenommen zu werden. Die Herstellungskosten betragen einschließlich Betten, Tische, Defen u. s. w. nur 10 000 Mark. Der Transport erfordert per Bahn drei Eisenbahnwaggons, per Achse 26 zweispännige resp. 13 vierspännige Fuhrwerke.

— Zwischen **Deutschland** und **Frankreich** wurde eine Uebereinkunft unterzeichnet, welche auf zwei Jahre ein einheitliches Zollsystem in den deutschen und französischen Besitzungen an der Sklavenküste einführt.

— Wie man der „Straßburger Post“

aus **Marfisch** meldet, wird an der Grenze ein französisches Flugblatt verbreitet, das wörtlich übersetzt, folgendermaßen lautet: „Wichtige Mitteilung. Der „Alsacien Lorrain“ schreibt: Die Elsaß-Lothringer, die nicht optiert haben, und die als Minderjährige ihre Reintegration oder Naturalisation nicht beantragen können, haben beim Ausbruch eines Kriegs mit Deutschland keine Ausweisung aus ihren Aufenthaltsorten in Frankreich zu befürchten. Sie werden unstreitig das Recht haben, in das französische Heer einzutreten. Der Krieg, der früher oder später aus unaufhörlichen Herausforderungen Deutschlands entstehen muß, wird zur ersten Folge haben, daß der Frieden von 1871 zerrissen und den Hindernissen gegen die Reintegration oder Naturalisation der Elsaß-Lothringer ein Ende gemacht wird. (Es wird gebeten, das Blatt von Haus zu Haus weiter zu geben.)“ Die „Straßburger Post“ bemerkt zu diesem perfiden Stück: Die Jugend wird dadurch aus Furcht zur Desertion verleitet und unseliges Unglück kommt über viele Familien, welche sich durch diese Lügen aufreizen lassen!

Ausland.

— In den Kreisen der österreichischen Polen herrscht, wie man der „Fr. Ztg.“ berichtet, große Aufregung über den Ufas des Zaren, welcher Ausländern den Erwerb von Grund und Boden in Polen und anderen Gegenden Rußlands verbietet, zumal in Kongresspolen nahezu 2000 polnische Familien Galiziens Grundbesitz haben. In Kongresspolen beraubt der Ufas überdies die österreichischen Polen der Erbfähigkeit für jene Güter, welche ihren Ahnen gehört haben. Aus Galizien trafen heute über 300 Depeschen an polnische Abgeordnete ein, welche bei der österreichischen Regierung darauf hinwirken sollen, daß dieselbe gegen die Maßregel der russischen Regierung Vorstellungen erhebt. Uebrigens trifft der Ufas auch den Statthalter von Elsaß-Lothringen, den Fürsten Hohenlohe, welcher Güter in Rußisch-Polen besitzt.

— Der vom deutschen Hilfsverein in **Paris** vor einigen Tagen erstattete Bericht erneuert die Warnung für Deutsche, ohne bestimmte Aussicht oder Zusicherung von Arbeit nach **Paris** zu kommen. Nur in einzelnen Ausnahmefällen gelingt es Leuten, die sich nicht in dieser Weise vorgeesehen haben, Beschäftigung zu finden. Der Verein ist mit seinen unzureichenden Mitteln nicht im Stande, den an ihn gestellten zahlreichen Anforderungen um Unterstützung zu entsprechen.

0 **Pferdezucht in Frankreich.** Man

schreibt uns aus **Paris**: General Boulanger erklärte in der Deputiertenkammer, daß die Heeresleitung in jeder Weise der Zucht von Militär-Pferden im Lande die größte Aufmerksamkeit zuwenden und mit allen Kräften dahin wirken, die französischen Pferdezüchter, welche sich bisher fast nur mit der Zucht von Zugpferden befaßten, zur Zucht von Militärpferden zu bewegen. Sowie die Heeresleitung dieses Ziel erreicht habe, würde die Beschaffung der Kriegspferde durch Händler, wie solche bisher stets erfolgt sei, aufgegeben werden, und der Bezug der Kriegspferde direkt von den französischen Pferdezüchtern erfolgen.

† Nachrichten aus **Südaustralien** zufolge ist mit Rücksicht auf die gegenwärtige Geschäftslage in der Kolonie Personen jeden Standes, namentlich aber jungen Kaufleuten, wenn sie nicht fest engagiert sind, von der Auswanderung dorthin abzuraten. Der vorhandene Ueberfluß an Kräften ist so groß, daß sich für jede kaufmännische Stelle zahllose Bewerber melden, und daß viele genötigt sind, zu schwerer Arbeit zu greifen, um, wenn auch nur aus Nothdürftigste, den Lebensunterhalt zu gewinnen.

Verschiedenes.

* **Traurige Störung einer Hochzeit.**

In **Heiligenrode** bei **Cassel** fand am Montag Mittag eine Hochzeit statt. Als der Hochzeitszug aus der Kirche kam und die Gäste das Festhaus betreten wollten, schoß ein Mann nach alter Sitte aus einem Fenster über die Hochzeitsgäste hinweg mit einem, unbegreiflicher Weise, scharf geladenen Revolver, jedoch so unglücklich, daß der Schuß, anstatt in die Luft zu gehen, ein 22—24-jähriges Mädchen gerade in den Kopf traf. Trotz schwerer Verletzungen hofft man, wie die „Hess. Morgenz.“ mitteilt, das unglückliche junge Mädchen am Leben zu erhalten.

* **Goldfelder in Sibirien.** Der „Kuryer Poranny“ berichtet: Hinter **Baital**, 500 Werst von **Scutsk**, seien reiche Goldfelder entdeckt. Die Regierung habe Spezialisten zur Prüfung der angeblich Kalifornien ähnlichen Gegend entsendet.

Gemeinnütziges.

0 **Raupenverteilung.** Man nimmt eine leicht zu hantierende Stange, spaltet dieselbe am spizen Ende, bringt in den Spalt einen Schwefellappen, zündet diesen an und fährt damit unter den Nestern her. Unter Zischen fallen die Raupen aus den Nestern tot zur Erde und es kann ein Mann in einem Tage seinen Baumgarten von diesen schädlichen Tieren reinigen.

laden werden.

Den 16. Mai 1887.

Waisengericht:

Vorstand:

Schultheiß **Kopp.**

Wer 60 Pfennig

in Briefmarken einwendet, erhält franco per Post einen geb. Band des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischtem Teil, Gedichten, Rätseln u. c. c. zugesandt. Es gibt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde.

Borchert & Schmid in **Kaufbeuren.**

Revier **Murrhardt.** Nadelholz-Stammholz- u. Stangen-Verkauf

am **Samstag den 4. Juni,**
nachmittags 2 Uhr,

in der „**Krone**“ in **Fornsbach** aus **Harnersberg** Abt. 1—5 und 8, **Sägmühlwäldle**, **Hornberg** Abt. 20 und 21, und **Nothenbühl** Abt. 5, 8 und 11:
4 St. Langholz I. Klasse mit 8,42 Fm.

50	"	II.	"	70,79	"
322	"	III.	"	272,84	"
1086	"	IV.	"	446,99	"
179	"	V.	"	39,15	"
148	"	Sägholz I.-III.	"	86,19	"

ferner aus **Bruch** Abt. 15:

150 **Derbstangen** über 13 m lang.

Schuld- und Bürgscheine

hält vorrätig die **Unterzuber'sche** Buchdruckerei.

Schwend.

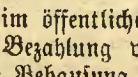
Am nächsten **Mittwoch den 1. Juni**
ds. Js., von



Vormittags 10 Uhr
an, wird die von
dem verstorbenen
Georg Wahl, gewesenen Schreiner alhier,
hinterlassene **Fahrnis**, nämlich:



1 **Taschenuhr**, **Bücher**,
Mannskleider, **Betten**, **Leinwand**,
Küchengeräth,
Schreinerwerk, allerlei **Hausrat**, **Feld-**
und **Handgeräth**, **Fuhr-**
geräth, **Vieh**, nämlich 2
Kühe, 4 **Kalbeln**, und ein
Schreinerhandwerkzeug



im öffentlichen **Austreich** gegen **baare**
Bezahlung verkauft, wozu **Liebhaber**
in die **Behausung** des **Verstorbenen** einge-

Alford über Anstrich- Arbeiten.

Die Anstrich-Arbeiten am hiesigen zweiten Schulgebäude mit einem Kostenvoranschlag von 254 M 75 S sollen im Submissionsweg vergeben werden. Der Kostenvoranschlag ist zur Einsicht auf hiesigem Rathhaus aufgelegt. Offerte sollen versiegelt mit der Aufschrift „Anstrich-Arbeit“ spätestens bis **Mittwoch den 1. Juni**, Mittags 11 Uhr beim Schultheißenamt eingereicht werden.

Den 25. Mai 1887.

Schultheißenamt:
Müller.

Das große

Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1 25 S Pfd. Prima Halbdaunen 1.60 und 2 M reiner Flaum 2.50.

Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. Prima Inlettstoff zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfuhl) garantiert federdicht, zusammen für nur 14 Mark.

Umtausch gestattet.

Baltmannsweiler,
Oberamts Schorndorf.

Zu meinem Neubau brauche ich 5000 Schuh 6-8 zölliges

Bauholz

und sehe Offerten entgegen

Schultheiß Bühl.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. In 13. Auflage erschien soeben:

Med.-Rat Dr. Müller's

neuestes Werk über Schwäche, Nervenzerrüttung, Folgen von Jugendünden zc. Zusendung gegen 1 M in Briefmarken diskret.

Karl Kreikenbaum, Braunschweig.

Weisverkauf.

Aus dem Wald im Stedenhof — des Gottfried Kugler in Seiboldsweiler — bringe ich am **Montag den 30. Mai 1887** ein größeres Quantum frischgehauenes sichtenes Weis zum Verkauf. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Wald bei Seiboldsweiler.
Johann Schlipf.

Magenleiden,

Magenschwäche, Verdauungsstörung, Appetitlosigkeit, Aufstoßen, Erbrechen, Blähungen, Magenkrampf, Mundgeruch, Darmleniden, Bauchschmerzen, Durchfall, Verstopfung, Wurmleniden, Bandwurm, Hämorrhoiden, Lungen-, Kehlkopf- und Herzkrankheiten, Epilepsie, Ohrenleiden behandle mit unschädlichen Mitteln auch brieflich.

Bre mieder, prakt. Arzt in Garus.

In allen heilbaren Fällen garantiere für den Erfolg, und ist, wenn gewünscht, die Hälfte des Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten

Haubersbrunn.

Korb Weiden

hat zu verkaufen

Die Gemeindepflege.

Vollmachten

in Leitungssachen hält vorrätig die

Unterzu be r'sche Buchdruckerei.



Der Militär-Verein Plüderhausen

hält am Pfingstmontag seine

Fahnenweihe,

wozu Jedermann freundlichst eingeladen wird.

Tagesordnung:

- Morgens 5 Uhr: Lagnache,
- Vormittags halb 9 Uhr: Kirchgang,
- 10-11 1/2 Uhr: Empfang der Festgäste,
- Mittags 12 Uhr: Festessen im Stern,
- Nachmittags halb 2 Uhr: Aufstellung zum Festzug,
- " 2 Uhr: Festzug durch die Straßen des Orts nach dem Festplatz,
- " halb 3 Uhr: Uebergabe der Fahne und Festrede,
- Abends von 7 Uhr ab Ball im Gasthaus zum „Lamm.“

D e r r o t h.

Einladung zum Gau-Sängerfest



Am Pfingstmontag den 30. d. M. wird hier das VIII. Gau-Sängerfest der Vereine des oberrn Murr- und Roththals zc. stattfinden, womit zugleich das 50-jährige Bestehen des Vereins gefeiert wird.

Der Festzug beginnt um 1 Uhr unter Vorantritt der Mainhardter Kapelle.

Eintrittskarten auf den Festplatz können schon vor Beginn des Festzugs bei den H. Kaufmann Stengel und Leonhardt gelöst werden, wo auch Festprogramme zu haben sind.

Abends Ball im Gasthof zur Post.

Alle Gesangs- und Musikfreunde werden zu diesem Feste freundlichst eingeladen.
Den 20. Mai 1887.

Der Gesang-Verein.

Albert Weller

in Welzheim

empfehl:

neue Oefen jeder Art,

besteingerrichtete Herde,

Wasserausgüsse, Kaminestelle,
Dachfenster, Herdbestandteile,

und
Kochgeschirre

jeder Gattung,

mehrere guterhaltene

Deutsche Oefen,

einzelne Ofenhelme

in jeder Größe,

verschiedene innen und außen heizbare

Kochöfen,

bill ge

Kunst- & Spaarherde.

Welzheim.

Wohnungsveränderung & Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebente Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen habe und nunmehr in meinem eigenen Hause am oberrn See mein Geschäft unverändert fortbetriebe und halte mich auch in der Schleiferei aufs beste empfohlen
Achtungsvoll

Fr. Haisch,

Messerschmid und Schleifer.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise

von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten

Johs. Rominger,

Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Heinr. Aug. Bilfinger in Welzheim

B. Bilfinger " Lorch.

C. S. Breuninger " Rudersberg

Friedr. Haeder " Gmünd

Carl Veil " Schorndorf

Englische Sovereigns . . . 20 30-35

20-Frankenstücke . . . 16 10 14

Russische Imperiales . . . 1f 66-53

Eine frische Sendung

Turn-Verein.

Sammlung am Pfingstmontag um 9 Uhr im „Hirsch“, Abmarsch nach Blüderhausen präc. halb 10 Uhr.

Die nächste Monatsversammlung findet am Sonntag den 5. Juni im „Stern“ statt.

Der Vorstand.

Bock-Bier!!!



Sei uns gegrüßt in geflügelten Worten

Gerstenentzproffener hopfen-durchsottener,

Apothekerweisender, Wohlthat erweisender,

Kastlos begehrt, niemals entehrt,

Vieles ersinnender, Blödsinn bezwingender

Bock! Bock!

Der über Pfingsten echt wird getrunken Bei Schatz z. „Sonne“ zu allen Stunden.

Welzheim.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle ich

frischen

Cement & Gyps,

Drathkiste, gut eingerichtete

Herde & Oefen,

alle Sorten Ketten, sowie

emaillierte Kochgeschirre

bei billigst gestellten Preisen zur gefälligen Abnahme.

W. Pfeifer.

Enderbach,

Gemeinde Pfahlbronn.

Bei der Ortsgemeindepflege sind gegen gefekliche Sicherheit zu 4 1/2 %

450 Mark

zum Ausleihen sogleich parat.

Gemeindecerner Müller.

Arrebsähnliche Schäden

Knochen- und Fußgeschwüre haben schon in den hartnäckigsten Fällen durch Nro. 1 des berühmten Schrader'schen Indian-Pflasters, bereitet von Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart, vollständige Heilung gefunden. Gicht u. Rheuma, ebenso nasse und trockene Flechten durch Nro. 2. Salzlufz und langwierige nässende Wunden durch Nro. 3. Paq. N. 3. Zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart, Hirschapotheke. vom 8. März. 1887. H.

Am Pfingstmontag

Mehlsuppe



bei gutem Wein und Bier.

Lhannoint Hinderer

Soeben erschien:

Neuester

Zeitungs-Catalog

der im Inn- u. Auslande erscheinenden Zeitungen, Journale, Zeitschriften

21. Auflage

Rudolf Mosse

Annoncen-Expedition Stuttgart.

Welzheim.

Regen-Schirme

echtfarbig und selbstverfertigt, sowie deren Reparatur,

Fenster-Rouleaux, Vorhang-Gallerien und Tapeten

in großer Auswahl, sehr billig,

Hand-Koffer & Spazierstöcke

zu ausnahmsweise billigen Preisen empfiehlt

M. Klenk,

Sattler, Tapezier und Schirmmacher.

Welzheim.

Verlobungs-Karten,

Hochzeits-Visiten- und

Empfehlungs-

KARTEN,

Zirkulare, Etiquetten,

Rechnungen,

Preis-Courants,

Avis

etc. etc.

werden prompt und billigst angefertigt in der

Unterruber'schen

Buchdruckerei.

Wechselformulare

fortwährend zu haben in der Unterruber'schen Buchdruckerei.

Welzheim.

Das „Eingesandt“ in voriger Nummer veranlaßt mich zu folgender kurzer — und letzter **Erwiderung**.

In der betreffenden Sitzung erklärte ich, daß in der Frage: ob Beibehaltung oder Verleihung der Farrenhaltung genaue Erhebungen werden gemacht werden, und daß ich deren Resultat bei der Statsberatung der Würdigung der Collegien unterstellen werde, wohin sie gehören, da die Farrenhaltung mit anderen Gemeindevorrichtungen (z. B. Fuhrwesen, Wiesenverpachtung etc.) im engsten Zusammenhang stehe; ich fügte bei, daß ich mich jedenfalls einer durch geplante Neuerungen sich etwa ergebenden Steigerung des Stadtschadens bis zum Äußersten widersetzen und dieß öffentlich und motiviert bekannt geben werde, während Herr Gemeinderat Fritz unter anderem meinte: „einige tausend Mark Stadtschaden mehr machen nichts, die zahle man eben“. Erst gegen den Schluß der Debatte bemerkte ich auf eine gefallene Aeußerung: „ich habe, wenn ich in Gesellschaft gekommen, auch schon Stimmen für die Beibehaltung der Gemeindefarrenhaltung gehört.“

Indem nun die famose „Antwort“ aus meinen Erklärungen das wenige Nebensächliche, das in ihren Krant zu passen schien, herausriß und dem Publikum vorsetzte, die Hauptsache aber verschwie, hat sie ganz unzweifelhaft den Versuch einer **Verdunkelung und Entstellung** des tatsächlichen Hergangs gemacht.

Wie ich deshalb meine Erklärung in Nro. 81 vollständig aufrecht halte, bleibe ich dabei, daß eine Frage, welche, wie dem Herrn Einsender Fritz bekannt sein mußte und bekannt war, nicht abgethan, sondern nur auf einige Zeit vertagt worden war, zumal so zugestuft, wie beliebt worden, nicht in ein öffentliches Blatt gehörte. Ich vermag überhaupt den wahren Beruf eines Gemeindevertreters nicht darin zu erblicken, im Gemeindeleben auftauchende Gegenstände zu verschärfen, vielmehr darin, zu ihrer Lösung und Versöhnung nach Kräften beizutragen.

Stadtschultheiß G. Wenzel.

Hiermit erklären wir die persönliche Erörterung dieser Frage in unserem Blatt für geschlossen. Die Redaktion.

Welzheim.

Aufbewahrung

von Pelzwaren über den Sommer unter Garantie werden wieder angenommen von Kürschner **Gubran**.

Handwerkerbank eingetr. Gen.

Welzheim.

Die Mitglieder werden ersucht, ihre Monatsbeiträge an den Kassier **Albert Zweigle** zu entrichten.

Jagd-Gewehre

aller Systeme verkauft **Julius Bader, jr., Schw. Gmünd.** Preislisten gratis und franco.

Ulmer Lose 3 Mark

Gewinnste zahle sofort aus.

C. Breitmeyer, Hauptagentur, Stuttgart.

Der Sommerfahrplan wird der nächsten Nummer ds. Bl. beigelegt.

Hiezu als Beilage das **Unterhaltungsblatt**.

Unter den vielen gegen Gicht und Rheumatismus empfohlenen Hausmitteln bleibt doch der echte **Anter-Pain-Expeller** das wirksamste und beste. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein streng reelles, ärztlich erprobtes Präparat, das mit Recht jedem Kranken als durchaus zuverlässig empfohlen werden kann. Der beste Beweis dafür, daß der **Anter-Pain-Expeller** volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphaft angepriesene Heilmittel versucht haben, doch wieder zum **altbewährten Pain-Expeller** greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß sowohl rheumatische Schmerzen, wie Gliederreizen etc., als auch Kopfs-, Zahns- und Rückenwehen, Seitenstiche etc. am schnellsten durch **Expeller-Einreibungen** verschwinden. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 M. (mehr kostet eine Flasche nicht) ermöglicht aus unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür bürgen, daß das **Anter** nicht unnütz ausgegeben wird. Man hüte sich indes vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur **Pain-Expeller** mit der Marke „**Anter**“ als echt an. **Vorrätig in den meisten Apotheken.**